

# Klären statt urteilen

Anja Kieser

Da ist etwas ganz gehörig schiefgelaufen. Da sind Verzweiflung, Sprachlosigkeit und Angst. Jeglicher Mut und jegliche Hoffnung sind erloschen. Und Menschen zeigen mit dem Finger drauf, klagen an, verurteilen, wollen sich die Hände aber nicht schmutzig machen. So lese ich die biblische Geschichte einer Frau, die des Ehebruchs überführt wird und nun Männern gegenübersteht, die sie verächtlich anschauen und steinigen, also töten wollen. Um das Todesurteil aber abzusichern, fragen sie Jesus, ob sie mit ihrem Urteil richtig legen.

Eigentlich erwarten sie auf ihre Frage keine andere Antwort, als die, sie sich selbst schon gegeben haben: schuldig in allen Punkten. Todesurteil.

Aber Jesus sieht das anders und macht es anders. Zuerst spricht er die Ankläger an und fragt sie, ob sie denn noch nie schuldig geworden sind.

Ups! Da ist die Luft schon raus. Sie trolten sich, beschämt, vorgeführt, aber sicher auch verärgert. Dann spricht Jesus die Frau an. Sie reden über die Anklage, aber Jesus urteilt nicht. Das Gespräch wird zum klärenden Gespräch. Die Frau bekommt die Chance, ihr Handeln anzuschauen und einzuordnen und auch für sich Konsequenzen zu ziehen.

Mir zeigt das einmal mehr, wie wichtig es ist, nicht vorschnell zu urteilen, sondern den anderen erstmal anzuhören und mit ihm ins Gespräch zu kommen. Miteinander sprechen hilft. Immer.

**radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!**

Evangelische Bank Kassel  
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40  
BIC: GENODEF1EK1